

Volksbank auf Rekordjagd

Kredit- und Provisionsgeschäft mit Steigerungsraten – unterm Strich 2,65 Millionen Euro

VON THOMAS THIMM

Zu viele Regeln, zu niedrige Zinsen: Die Zeiten und Bedingungen für Banken sind nicht gerade traumhaft. Die Volksbank Hameln-Stadthagen macht das Beste draus: Sie hat im vergangenen Jahr noch nie so viel mehr Kreditgeschäft abgeschlossen und noch nie so hohe Provisionen kassiert.

LANDKREIS/HAMELN. Mit breiter Brust vermelden die Volksbank-Chefs ihre Jahreszahlen 2020: Die Volksbank Hameln-Stadthagen weist unter allen Bilanzstrichen des vergangenen Jahres einen Gewinn von 2,65 Millionen Euro aus. Davon werden gut 550 000 Euro als Dividende an die knapp 40 000 Mitglieder ausgeschüttet.

Durch ein Vorsteuerergebnis von 14,95 Millionen Euro ist die Bank zudem in der Lage gewesen, über zehn Millionen Euro in das Eigenkapital fließen zu lassen. Vorstand Michael Joop: „Wir zählen zu den eigenkapitalstärksten Banken in der Region. Das ist ein Faktor für Wachstum in der Zukunft.“

Das Ergebnis der Volksbank-Geschäfte wäre noch besser ausgefallen, wenn die Europäische Zentralbank dem Bankensektor nicht dringend empfohlen hätte, wegen der durch die Corona-Krise ausgelösten wirtschaftlichen Unsicherheiten auf Dividenden zu verzichten, und das Geld besser in die eigene Risikoversorge zu stecken. Joop: „Üblicherweise bekommen wir von der DZ Bank und der Münchener Hypothekenbank Dividenden. Durch die EZB-Empfehlung fehlt uns im Jahr 2020 nun jedoch eine Million Euro.“

Aber auch das gehöre eben zu den Rahmenbedingungen, die es nun mal zu akzeptieren gelte. Und so komme es auf jeden Einzelnen der 270 Mitarbeiter an, dass die Geschäftszahlen am Jahresende stimmen. Joop und sein Vorstandskollege Nils Bradtmöller sind stolz auf ihr Team: „Wir haben ein Neukredit-Volumen in Höhe von 275,5 Millionen Euro abgeschlossen und damit das Kreditgeschäft um zehn Prozent steigern können – das ist das höchste Plus, das wir jemals hatten. Das kann man übrigens nur, wenn man gut



Die Volksbank-Chefs Nils Bradtmöller (links) und Michael Joop zeigen sich zufrieden mit dem Geschäftsjahr. FOTO: ANJA METZNER/PR.

ist und ein hohes Eigenkapital hat. Einen weiteren Rekord verzeichnen wir im Provisionsgeschäft mit Provisionen in Höhe von 13 Millionen Euro. Das hatten wir noch niemals.“

Die hohen Provisionen erklären sich ursächlich durch eine „hohe Liquidität bis zum Abwinken“ – es sei am Markt einfach viel Geld vorhanden, das angelegt und investiert werden müsse. Und so seien private und institutionelle Anleger wie auch Unternehmen sehr fleißig gewesen, zum Beispiel in Anlagefonds und Immobilien zu investieren.

Da auch diese Art von Bank-

geschäften mehr und mehr online stattfindet, arbeitet die Volksbank Hameln-Stadthagen an dem bundesweiten Bankenprojekt „Smart Data“ mit. Patrick Eschert ist der Kopf dahinter. Er kümmert sich um die weitere Digitalisierung der Bankgeschäfte. Eschert: „Ziel ist es, die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden noch besser kennenzulernen und online maßgeschneidert darauf reagieren zu können.“ Das gilt für alle 70 000 Kunden der Volksbank Hameln-Stadthagen – aber auch für die Handelsunternehmen in der Region.

Die Volksbank sieht sich als Teil genau dieses Mittelstandes. Und teilt mit diesem auch manche Nachwuchssorgen. Bradtmöller: „Die Volksbank will wachsen, wir brauchen noch zehn Mitarbeiter – und das in allen möglichen Bereichen unserer Bank. Aber auch dort wandeln wir uns und unser Tun. Wir investieren rund zwei Millionen Euro in technische Ausstattung, damit unsere Mitarbeiter auch in Zukunft von zu Hause oder jedem anderen Ort der Welt arbeiten können.“

Nach Auskunft von Eschert, der auch Volksbank-Sprecher ist, gibt es über die bereits vor einem Jahr angekündigte Schließung der beiden Filialen in Wiedensahl und Pollhagen in absehbarer Zeit keine weiteren Einschnitte im Filialnetz in Schaumburg. Die beiden genannten Standorte sollen laut Eschert am Jahresende, spätestens Mitte 2022 dichtgemacht werden. Gleichsam als Ersatz wird derzeit der Standort Niedernwöhren für 650 000 Euro „zu einem größeren Kompetenzzentrum ausgebaut“, berichtet der Unternehmenssprecher. mit ssr